

GESETZLICHE KRANKENVERSICHERUNG

„Jeder Zweite ist bei der AOK versichert“

Krankenkasse in Baden-Württemberg stark vertreten - Auch Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr kann Kundenzuwachs verzeichnen

VON HANS-DIETER WEBBECHER

LUDWIGSBURG. Die AOK Baden-Württemberg hat im Südwesten einen guten Stand. Etwa die Hälfte aller 9,4 Millionen gesetzlich Krankenversicherten im Land verlässt sich bei der Gesundheitsversorgung auf die Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK). Derzeit sind das etwa 4,5 Millionen Versicherte. „Jeder zweite Versicherte entscheidet sich für die AOK Baden-Württemberg und ist dort versichert“, freut sich der Geschäftsführer der AOK-Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr, Alexander Schmid, im Gespräch mit unserer Zeitung.

Auch in seinem Bezirk Ludwigsburg-Rems-Murr ist die Versichertenzahl in den vergangenen zehn Jahren stetig gestiegen: Waren es 2012 circa 307 000 Versicherte, so sind es heute in beiden Landkreisen 350 435 Krankenversicherte (Vorjahr: 347 555), wovon allein 185 605 auf den Kreis Ludwigsburg entfallen. „In der gesetzlichen Krankenversicherung ist die AOK ein besonderer Stabilitätsfaktor“, zeigt sich Schmid mit der Entwicklung zufrieden.

Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzt die AOK-Bezirksdirektion nicht nur auf eine umfassende Gesundheitsversorgung

und auf das Hausarzt- und Facharztprogramm, das weiter ausgebaut wird. Auch trotz Ausbau der digitalen Kommunikation und automatisierten Abwicklung von Kundenanliegen werden die Versicherten weiterhin persönliche Ansprechpartner vor Ort vorfinden. Deshalb wurden in einigen Kundencentern die Willkommensbereiche neu gestaltet, ganz in Weiß. Dabei werden die Kunden mit lokalen Bildmotiven empfangen. In Bietigheim mit dem Viadukt, in Besigheim mit einem Blick von den Weinbergen, in Kornwestheim mit dem Salamanderareal und in Ludwigsburg mit dem Barockschloss.

„Wieder reger Kundenverkehr“

In Ludwigsburg gibt es neben dem Willkommensbereich statt einem nun drei Wartebereiche, um eine bessere Terminsteuerung zu ermöglichen. Und beim großen Empfangsbereich kann an einer Seite ein Platz abgesenkt werden, um etwa mit Rollstuhlfahrern auf Augenhöhe zu kommunizieren. „Wir haben wieder regen Kundenverkehr“, freut Schmid sich, dass die Versicherten wieder die Kundencenters aufsuchen. Das gesamte Erdgeschoss sei für die Kundenberatung vorgesehen.

Mit Spannung blickt Schmid



Alexander Schmid, Chef der AOK Ludwigsburg-Rems-Murr, am neuen Willkommensbereich.

Foto: Holm Wolschendorf

heute nach Berlin. Dort berät der Gesundheitsausschuss des Bundestages das Finanzierungsstabilisierungsgesetz für die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Denn für 2023 wird für alle gesetzlichen Kassen eine Finanzierungslücke von 17 Milliarden geschätzt. So hat etwa die AOK Baden-Württemberg bereits für 2021 ein Defizit von knapp 670 Millionen Euro zu verzeichnen. Die Lücke sei am wenigsten durch die Coronapandemie entstanden, betont Schmid. Dies seien vor allem die Folgen der letzten Legislaturperiode und Vorgängerregierung. Durch teure Gesetze sei die Versorgung kaum verbessert worden, wie etwa beim Terminservice- und Versorgungsgesetz, sondern es sei zu massiven Kostensteigerungen gekommen. Ein Problem sei auch, dass die Bundesarbeits-

agentur für Arbeitslosengeldbezieher II (Hartz IV) Krankenkassenbeiträge zahle, die aber nicht die tatsächlich anfallenden Kosten deckten. Deshalb fordert auch die AOK Baden-Württemberg von der Politik, dass die Kassenbeiträge für Hartz-IV-Empfänger angepasst werden. Zudem soll die Mehrwertsteuer auf Arzneimittel auf sieben Prozent gesenkt werden. Dies zusammen würde zu-

mindest für 2023 einen Großteil der Finanzlücke schließen. Ziel müsse sein, so Schmid, die geplante Anhebung des Zusatzbeitrages zu vermeiden. Auch den geplanten Griff in die Rücklagen der Kassen kritisiert die AOK. Schmid: „Unsere Rücklagen kommen den Versicherten zugute.“

BESCHÄFTIGUNG

Hoher Teilzeitanteil

Die AOK-Bezirksdirektion Ludwigsburg-Rems-Murr zählt 641 Beschäftigte, 272 davon arbeiten in Teilzeit, was einer Teilzeitquote von 44,5 Prozent entspricht. Und die Frauenquote beträgt bei der AOK-Bezirksdirektion 82,8 Prozent. Sehr gut vertreten sind die Frauen in Führungspositionen: Von 95 Führungskräften sind 48 weiblich. Über ein gezieltes Mentoring für Frauen in Führung will die AOK erreichen, dass möglichst viele der Mitarbeiterinnen auch den Weg in die Führungsebene anstreben. Die Zahl der Auszubildenden liegt derzeit bei 44 Personen. 14 neue und ein Dualer Student sind jetzt im September noch dazugekommen. (hdw)

Schnittstelle zwischen Mieter und Eigentümer

Expertin Jacqueline Gill über die Bedeutung einer funktionierenden Hausverwaltung - Überholte Technik in Altbauten gilt es zu erneuern

VON FRANK KLEIN

LUDWIGSBURG. Die Wüstenrot Haus- und Städtebau entwickelt nicht nur Bauland und eigene Wohn- und Gewerbeobjekte, sondern ist auch in der Immobilienverwaltung aktiv. Das zum Wüstenrot-Finanzkonzern gehörende Unternehmen verwaltet an elf Standorten im gesamten Bundesgebiet sowie einer Filiale in Österreich rund 8200 Wohn- und Gewerbeeinheiten mit einer Gesamtfläche von mehr als 250 000 Quadratmetern.

Dieses Feld wird von Eigentümern gerne vernachlässigt, was schnell zu Problemen mit den Mietern führen kann. Das gilt gerade bei älteren Immobilien. Jacqueline Gill, stellvertretende Leiterin Mietverwaltung bei der Wüstenrot Haus- und Städtebau, verdeutlicht diesen Zusammenhang am Beispiel eines Wohn-

quartiers in München. Die Haus- und Städtebau verwaltet neun Wohngebäude, alle 50 Wohneinheiten sind belegt. Allerdings befanden sich die in den 80er Jahren errichteten Bestandsbauten in schlechtem Zustand. „Schimmelbildung, Wasserrohrbrüche und undichte Fenster hatten bei Mietern und Eigentümern zu Frust geführt“, so Gill, „Mietminderungen waren in dieser Wohnanlage immer wiederin Thema.“

Um gegenzusteuern, wurden die Gebäudefassaden gedämmt, Böden erneuert, die Fenster ausgetauscht. Diese Maßnahmen senkten den Energieverbrauch ab, beeinträchtigten allerdings auch die Luftzirkulation. Gills Vorschlag: Die Türen wurden um zwei Zentimeter gekürzt, so kam wieder genug frische Luft in die Wohnungen. „Eigentümer, Mieter und Hausverwaltungen müssen gemeinsam schauen, wie



Jacqueline Gill.

Foto: Frank Klein

sich die Situation verbessern lässt.“

Die anhaltend hohe Inflation sowie die stark steigenden Energiepreise stellten die Hausverwaltungen nun vor neue Herausforderungen. „Spätestens wenn die Gas- und Stromrechnungen für 2022 in den Briefkasten flattern, werden viele Mieter vor großen Problemen stehen“, sagt Gill.

Die Haus- und Städtebau arbeitet bereits an Lösungen und

kooperiert beispielsweise mit dem externen Betreiber einer digitalen Immobilienplattform. In der jüngsten Sitzung habe der Produktbeirat die Einführung eines Moduls beschlossen, das Mieter dazu motivieren soll, Energie einzusparen. Die Haus- und Städtebau hat einen Sitz in diesem Beirat und kann so über die weitere Entwicklung der Plattform mitentscheiden.

„Die Mieter erfahren, wo sie mit ihren Sparbemühungen im Vergleich zu anderen Bewohnern im selben Haus stehen“, erläutert Gill. „Dabei wird auch angezeigt, wie viel Energie zusätzlich eingespart werden muss, um im Ranking höher zu klettern.“ Das sei ein neomodischer Ansatz, räumt die Verwaltungsexpertin ein, der in Zeiten explodierender Energiekosten aber durchaus funktionieren könne. Eine Hausverwaltung müsse grundsätzlich daran

IMMO-MESSE

Vorträge zum Nachlesen

- Vermietung - Rechte und Pflichten eines Vermieters
- Bauen im Bestand - Mut zum Sanieren
- Heute: Immobilienverwaltung - nachhaltig und effektiv
- Immobilienrente - Chancen und Risiken

interessiert sein, überholte Technik in Altbauten zu erneuern und Konzepte zur CO₂-Neutralität der Immobilien zu entwickeln, meint Gill. Jedes Gebäude habe eine bestimmte Lebensdauer, aber auch eine eigene Geschichte. „Hausverwaltungen können dazu beitragen, diese Geschichte weiterzuschreiben.“

MEHRWERTSTEUER

SWLB: Senkung geht an Kunden

LUDWIGSBURG. Die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) werden die von Bundestag und Bundesrat beschlossene Mehrwertsteuersenkung auf Gas rückwirkend zum 1. Oktober ganz an die Kunden weitergeben. Das teilte das Unternehmen gestern mit. Die Reduzierung der Mehrwertsteuer wird in den Jahresabrechnungen für Gas voll berücksichtigt. SWLB-Gaskunden profitieren so automatisch vom reduzierten Steuersatz von 19 Prozent auf sieben Prozent. Christian Schneider, Vorsitzender der SWLB-Geschäftsführung: „Uns ist wichtig, dass wir die Mehrwertsteuersenkung, die angesichts der hohen Gaspreise im Rahmen der Energiekrise beschlossen wurde, an unsere Gaskunden eins zu eins weitergeben.“ Die für 1. Oktober 2022 geplante Gasbeschaffungsumlage wurde abgeschaft und fällt somit nicht an. (red)

Anzeige

Der Schwarze Löwe in der Kategorie Gründer wird unterstützt von **gründerbank stuttgart**

Schwarzer Löwe
Der Wirtschaftspreis von Baden-Württemberg

Kategorie Gründer

Wir machen einen Unterschied Von der Strategie über die Organisation bis zum Produkt

digetiers.

Von der Strategie über die Organisation bis zum Produkt

Werden Sie zum Champion des Software-Zeitalters.

Strategie Übergreifende Transformationsstrategien sowie Digitalisierungs- und Datenstrategien	Wertschöpfungsmodell Kundenzentrierte, agile Liefermodelle für Software und cyber-physische Systeme	Betriebs-system Organisationssysteme zur Unterstützung einer agilen, softwarezentrierten Wertschöpfung	Digitale Produkte & Services Fachliche und technische Konzepte sowie Umsetzung komplexer Softwarelösungen
---	---	--	---

Leistungsangebot von digetiers. Foto: digetiers

Stuttgart. Seit 2020 unterstützt die Stuttgarter Managementberatung digetiers Kunden aus der Automobilindustrie und Maschinenbau in der Entwicklung von Fähigkeiten für eine digitale Wirtschaft. Digetiers hilft erfolgreichen Unternehmen, die Komplexität der Digitalen Transformation zu meistern, in dem gemeinsam die notwendigen organisatorischen und technologischen Fähigkeiten erarbeitet und kundenzentrierte Produkte aus Software & Hardware entwickelt werden.

Das digetiers Team erarbeitet maßgeschneiderte Strategien und Wertschöpfungsmodelle durch die Kom-

bination der Prinzipien klassischen Managements erfolgreicher Industrieunternehmen mit denen erfolgreicher Digital-Unternehmen. Damit werden Champions des Industriezeitalters zu Champions des Software-Zeitalters. Die Beraterinnen und Berater verstehen dabei die Herausforderung im Umgang mit der Komplexität Neues zu schaffen, ohne Erfolgreiches über Bord zu werfen.

Bei vielen Kunden ist die Frage der gewinnbringenden Nutzung von Daten hoch präsent. Hier zeigt sich die besondere Stärke von digetiers: die Kombination klassischer Beratung

mit hohem technologischem Know-how. Daraus entstehen neben organisatorischen Konzepten wie Datenkomplexen auch umgesetzte komplexe Datenintegrationsplattformen und -anwendungen.

Mit der Kompetenz herausfordernde Strategieprojekte umzusetzen, komplexe Organisationsentwicklungen zu treiben und hochmoderne Software- & KI-Lösungen zu entwickeln, begleitet digetiers seine Kunden langfristig in der Digitalen Transformation. Stets mit der Haltung hohe Verantwortung für den Erfolg und damit die Zukunft ihrer Kunden zu tragen.

Julius Hollmann
Gründer und Geschäftsführer

Wir helfen Organisationen Fähigkeiten zu entwickeln, die für den Erfolg in einer digitalen Wirtschaft erforderlich sind. Wir machen Champions von heute zu Champions des Software-Zeitalters, denn wir sind von der Notwendigkeit einer starken und zukunftssicheren Wirtschaft für die gesellschaftliche Stabilität Europas überzeugt.

digetiers.

Digetiers GmbH
Kernerstraße 35, 70182 Stuttgart
info@digetiers.com
www.digetiers.com